

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Falter Preussens.

Wie in neueren Zeiten manche achtbare Freunde der Naturkunde bemüht gewesen sind, die Flora einzelner Provinzen, Landschaften u. s. w. zu erforschen und bekannt zu machen, so ist nicht minder die Aufmerksamkeit auf die Fauna einzelner Gegenden gerichtet worden. Das Verdienstliche solcher Bestrebungen leuchtet ein, und es wäre sehr wünschenswerth, wenn jedes, zunächst auch nur politisch abgegränzte Land Europa's seine eigene, mit Sorgfalt bearbeitete Flora und Fauna aufzuweisen hätte. Gewiss würden daraus die interessantesten Aufschlüsse über den geographischen Theil der Botanik und Zoologie gewonnen werden. Als willkommener Beitrag dieser Art verdienen die zahlreichen naturgeschichtlichen Aufsätze in den Preussischen Provinzial-Blättern die Beachtung der Freunde wissenschaftlicher Naturkunde. Es soll hier nicht die Rede sein von den schätzbaren Aufsätzen von Bujack, Löffler u. s. w. über die höher organisirten Thiere Preussens, auch nicht von den Beiträgen zur Kenntniss der Preuss. Mollusken, Raubwespen, Dipteren, Libellen u. s. w., sondern wir begnügen uns hier ins Besondere auf das hinzuweisen, was die Provinzial-Blätter für die Lepidoptero-logie enthalten. Der erste hierher gehörige Aufsatz (März 1838) liefert ein Verzeichniss der in der Thorner Gegend aufgefundenen Glossaten von Herrn von Nowicki, demselben, der in einem früheren Hefte interessante Mittheilungen über das Vorkommen der *Deileph. Nerii* bei Thorn gegeben hatte. Das Verzeichniss bietet jedoch, da es zu unvollständig ist, nur geringeres Interesse dar. Doch findet sich bei Thorn Manches, was z. B. in dem wenig nördlicher belegenen Pommern fehlt, als *Pap. Podalirius*, *Col. Edusa*, (*Van. Triangalum* ist gewiss irrthümlich mit *c. album* verwechselt) *Arg. Daphne*, *Hipp. Maera*, *Hesp. Sylvius* (? vielleicht *Sylvanus*), *Tessellum* (?), *Zyg. Scabiosae*, *Peucedani*. Viel reichhaltiger sind von Siebold's beide Aufsätze über die Falter Preussens (Juli 1838 u. November 1839). Beide zusammen zählen 547 Arten auf, und zwar 92 Papilionen, 35 Sphingodeen, 76 Bombycien, 190 Noctuen, 154 Arten von

Spannern. Arg. Arsilache (nicht Pales, die zwar nahe verwandt ist, aber nur dem Süden Deutschlands anzugehören scheint) kommt auch in Pommern und Meklenburg vor. Arg. Laodice wurde eben so wohl in der Königsberger, der Thorner, als Elbinger und Labiau-er Gegend entdeckt, doch nach anderweiten Mittheilungen nicht häufig in Preussen. In Pommern ist dieser Falter, obgleich ihn Borkhausen dort schon als einheimisch bezeichnet, bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen. Unter den Hesperien werden auch Fritillum und Tages genannt, dagegen fehlen ebenso Sylvius und Tessellum (s. o.), wie Van. Triangulum. Unter den Bombycien überraschen die in Pommern nicht einheimischen Lip. V. nigrum und Org. Selenitica. In dem Verzeichniss der Noctuen erscheinen Polygona, Ophiogramma (wenn nicht etwa die hier ziemlich gewöhnliche Apam. Secalina Var. Didymae gemeint ist), Elymi. In den Nachträgen werden aufgeführt: Pyromelas (von Herrn Richter in Königsberg aus der Larve gezogen, welche auf dem amerikanischen Wallnussbaum lebte), ferner Lim. Camilla (? bei Königsberg,) Lyc. Jcarius, W. album, Zyg. Ephialtes (Danziger Nehrung), Onobrychis. Ses. Sphecoformis, Lith. Kuhlweirii, Acron. Ligustri, Dipt. Coenobita, Agrot. Digramma, angeblich auch in Russland einheimisch, bei Danzig nicht selten. Ein Exemplar der letzteren sandte Herr Dr. von Siebold nach Stettin. Nachfragen in Berlin führten zu dem Ergebniss, dass diese Eule im Königl. Museum in dem Genus Apamea, als Var. Didymae unter dem Namen Erupta geführt wird. Das Berliner Exemplar stammt angeblich von einer bei Frankfurt a. O. aufgefundenen Raupe. Referent hat bis jetzt 4 Exemplare der Danziger Digramma gesehen, und muss entschieden der Meinung sein, dass sie mit Didyma gar keine Verwandtschaft hat. Auch in das Genus Agrotis scheint sie nicht recht zu gehören. — Andre bemerkenswerthe Arten, welche unter den Preussischen Noctuen geführt werden, sind: Agrot. Obelisca, Ruris, Noct. Ditrapezium, Triph. Comes, Hadena Perplexa, Plusia Bractea, Moneta, Interrogationis, Anarta Cordigera, Catoc. Dilecta (?). Endlich führt Herr von Siebold ein älteres Verzeichniss Preussischer Falter aus d. J. 1800 von Nanke an, in dem sich sogar Dor. Mnemosyne, Hipp. Hermione, Arg. Pandora

(Königsberg?) Macrogl. Oenotherae (das gezogene Exemplar ist in einer Privat-Sammlung angeblich noch vorhanden), Gastr. Lanestris, Org. Abietis, Cat. Pacta (vielleicht Electa?) Plus. Ain (?), Ophiusa Geometrica (?). Nanke sah eine Sph. Nerii, welche 1792 an einer Linde bei Memel gefunden wurde. — Möchte Herr Dr. von Siebold nun auch mit seinem versprochenen Verzeichniss der Mikrolepidoptern nicht lange zurückhalten, wobei ihm recht reichliche Unterstützung der Preussischen Lepidopterologen zu wünschen ist, damit es möglichst vollständig ausfalle! Hering.

Einige Bemerkungen über Ephemera flos-aquae Ill. vom Herrn Superintendent Triepke in Garz.

Dieses riesenmässige Eintagshaft ist dem entomologischen Publikum durch Illiger bekannt geworden, welcher es im 1sten Bd. seines Magazins für Insektenkunde Seite 187 etc. aus der Sammlung des Grafen von Hoffmannsegg beschrieb. Der Graf hatte seine Exemplare in Ungarn gefunden, und Böber in Petersburg hatte sie vom Terek her, also von der asiatischen Gränze erhalten. Wenn das Europäische Bürgerrecht dieses Insekts nicht entschieden wäre, würde man auch leicht versucht sein, es für den Bewohner eines andern Erdtheils zu halten, denn gegen seine ausgezeichnete Grösse erscheint die grösste unserer übrigen Arten (*E. vulgata*) schon auffallend klein, und neben seiner schönen lebhaften Wachsfarbe verlieren unsere unscheinbaren grauen und braunen Arten alles Ansehen. Jedenfalls ist dieses Eintagshaft eine der merkwürdigsten Erscheinungen der Pommerschen-Insektenfauna. Zu der Illiger'schen Beschreibung möchte hinzuzufügen sein, dass mehrere Theile des Mittelleibes bei dem lebenden Thiere sich ziegelroth zeigen, welche Farbe auch bei mehreren todten Exemplaren standhaft bleibt. An hiesigen Stücken erscheinen die Schwanzborsten nicht selten dreimal so lang als der Leib.

Referent lernte dieses auffallende Insect schon in den ersten Jahren seines Aufenthalts in Garz kennen, und war lange der Meinung, dass er der erste und vielleicht der einzige Sammler sei, von welchem das-